

## FUNDCHRONIK

### FRÜHES MITTELALTER

#### Larrelt (2022)

FStNr. 2608/3:12, Kreisfreie Stadt Emden

#### Frühmittelalterliche Funde auf der Japaninsel

Im Norden des Emdener Stadtteils Larrelt liegt die durch zwei Arme des Larrelter Tiefs eingefasste sogenannte „Japaninsel“, benannt nach der sie durchquerenden Japanstraße. An ihrem südlichen Rand ist eine frühmittelalterliche Fundstelle bekannt. Im Jahr 1863 wurden hier bei der Erweiterung des Larrelter Tiefs, das die Insel erst geschaffen hat, größere Mengen an Keramikscherben wie auch mittelalterliche Dreilagenkämme geborgen. Leider ist nur ein Teil der Funde erhalten, auch der Befundzusammenhang ist nicht dokumentiert.

Im Zuge der Neuaufstellung eines Flächennutzungs- und Bebauungsplanes wurden durch den Archäologischen Dienst der Ostfriesischen Landschaft daher fünf Suchschnitte angelegt, um zu prüfen, ob seinerzeit eine eigenständige Wurt oder vielleicht die nördlichen Ausläufer der Dorfwurt Larrelt angeschnitten wurden. Hierbei fanden sich neun Befunde, zumeist Gruben und mindestens ein Graben, die sich in dem rötlich oxidierten Klei als dunkle Verfärbungen gut abzeichneten. Aus sieben der Befunde ließ sich keramisches Fundmaterial bergen. Es handelt sich unter anderem um Muschelgrusware aus dem 9. Jahrhundert. Ungünstige Wetterbedingungen ließen weitere Beobachtungen nicht zu – insbesondere, ob die Befunde in Siedlungsschichten einer Wurt eingebettet waren –, so dass weitere Untersuchungen erst folgen können, wenn das Bauvorhaben umgesetzt wird.

(Text: Jan F. Kessler)

*veröffentlicht in:*

*Emder Jahrbuch, Bd. 103 (2023),  
208.*

### FRÜHES MITTELALTER

#### Larrelt (2024)

FStNr. 2608/3:12, Kreisfreie Stadt Emden

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 105 (2025),  
206.

#### Frühmittelalterliche Siedlungsreste auf der Japaninsel

Westlich von Emden, im Stadtteil Larrelt, liegt die sogenannte „Japaninsel“. Südlich angrenzend, im Gebiet Möhlenhörn/Tiefgang, lag eine der beiden Wurtten, aus denen sich Larrelt entwickelte. Wegen der geplanten Bebauung der Japaninsel wurden 2022 fünf Suchschnitte angelegt, um zu prüfen, ob sich hier Ausläufer der Wurt finden ließen (Ostfriesische Fundchronik 2022, 208, Kat.-Nr. 9). Drei der Prospektionschnitte erbrachten Siedlungsbefunde des frühen Mittelalters, so dass eine vollständige Untersuchung einer etwa 550 m<sup>2</sup> großen Fläche nötig wurde.

Die Ausgrabungen begannen in der zweiten Septemberwoche 2024 und wurden Mitte November beendet. Im Rahmen dieser Untersuchung wurden weitere 19 Siedlungsbefunde dokumentiert. Es handelte sich dabei hauptsächlich um einzelne Pfostengruben, Siedlungsgruben unbekannter Funktion, Gräben sowie zwei mögliche Brunnen.



Abb.1: Larrelt. Kugeltöpfe von der Japaninsel. (Foto: T. Khromushyn)

Bei diesen beiden Befunden (10 und 14) handelte es sich um in der Aufsicht runde, 1,0 m im Querschnitt messende Verfärbungen, deren Sohle in einer Tiefe von 1,85 m unter der Oberfläche erreicht wurde. Ab einer Tiefe von 0,8 m drang Grundwasser ein, so dass abgepumpt werden musste. Trotz dieser Maßnahmen brachen die Profile aufgrund des starken Wasserdrucks ein.

Aus Befund 10 konnten dennoch einige bedeutsame Funde geborgen werden. Darunter waren fünf Kugeltöpfe, von denen nur einer leicht beschädigt war (Abb. 1). Außerdem fanden sich Reste weiterer, allerdings zerscherbter Keramikgefäße sowie die Randscherbe eines grünen Glasgefäßes. Auch Befund 14 erbrachte einen vollständigen Kugeltopf sowie den Rest einer Handdrehmühle. An der Sohle fand sich zudem noch ein waagrecht liegendes Holzbrett. Anhand der Gefäßformen der Kugeltöpfe sind diese Funde in das 12. bis 14. Jahrhundert zu stellen.

Weitere Funde aus den übrigen Siedlungsbefunden umfassen eine kleine blaue Glasperle, einen bronzenen Beschlagrest, die Reste eines hölzernen Rechens, ein gebranntes Webgewicht, einen Knochenknopf, zahlreiche Keramikreste sowie viele Tierknochen. Unter letzteren ist der Fund zweier übereinanderliegender Pferdeschädel aus Befund 15 zu erwähnen.

(Text: Claudia Neutzer)

## FRÜHES MITTELALTER

### Larrelt (2024)

FStNr. 2608/3:12, Kreisfreie Stadt Emden

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 105 (2025),  
206.

### Frühmittelalterliche Siedlungsreste auf der Japaninsel

Westlich von Emden, im Stadtteil Larrelt, liegt die sogenannte „Japaninsel“. Südlich angrenzend, im Gebiet Möhlenhörn/Tiefgang, lag eine der beiden Wurtten, aus denen sich Larrelt entwickelte. Wegen der geplanten Bebauung der Japaninsel wurden 2022 fünf Suchschnitte angelegt, um zu prüfen, ob sich hier Ausläufer der Wurt finden ließen (Ostfriesische Fundchronik 2022, 208, Kat.-Nr. 9). Drei der Prospektionschnitte erbrachten Siedlungsbefunde des frühen Mittelalters, so dass eine vollständige Untersuchung einer etwa 550 m<sup>2</sup> großen Fläche nötig wurde.

Die Ausgrabungen begannen in der zweiten Septemberwoche 2024 und wurden Mitte November beendet. Im Rahmen dieser Untersuchung wurden weitere 19 Siedlungsbefunde dokumentiert. Es handelte sich dabei hauptsächlich um einzelne Pfostengruben, Siedlungsgruben unbekannter Funktion, Gräben sowie zwei mögliche Brunnen.



Abb.1: Larrelt. Vier Kugeltöpfe von der Japaninsel. (Foto: T. Khromushyn)

Bei diesen beiden Befunden (10 und 14) handelte es sich um in der Aufsicht runde, 1,0 m im Querschnitt messende Verfärbungen, deren Sohle in einer Tiefe von 1,85 m unter der Oberfläche erreicht wurde. Ab einer Tiefe von 0,8 m drang Grundwasser ein, so dass abgepumpt werden musste. Trotz dieser Maßnahmen brachen die Profile aufgrund des starken Wasserdrucks ein.

Aus Befund 10 konnten dennoch einige bedeutsame Funde geborgen werden. Darunter waren vier Kugeltöpfe, von denen nur einer leicht beschädigt war (Abb. 1). Außerdem fanden sich Reste weiterer, allerdings zerscherbter Keramikgefäße sowie die Randscherbe eines grünen Glasgefäßes. Auch Befund 14 erbrachte einen vollständigen Kugeltopf sowie den Rest einer Handdrehmühle. An der Sohle fand sich zudem noch ein waagrecht liegendes Holzbrett. Anhand der Gefäßformen der Kugeltöpfe sind diese Funde in das 12. bis 14. Jahrhundert zu stellen.

Weitere Funde aus den übrigen Siedlungsbefunden umfassen eine kleine blaue Glasperle, einen bronzenen Beschlagrest, die Reste eines hölzernen Rechens, ein gebranntes Webgewicht, einen Knochenknopf, zahlreiche Keramikreste sowie viele Tierknochen. Unter letzteren ist der Fund zweier übereinanderliegender Pferdeschädel aus Befund 15 zu erwähnen.

(Text: Claudia Neutzer)